

Der Rohbau des „Kronprinz“ steht

Das Kommunalunternehmen WUN-Immobilien feiert Hebfest für das Wohn- und Geschäftshaus. 80 Prozent der Flächen sind bereits belegt.

Von Christian Schilling

Wunsiedel – Im ehemaligen Hotel „Kronprinz Leopold von Bayern“ ist schon viel Prominenz ein- und ausgegangen. Auch beim Hebfest am Freitag für dessen Nachfolge-Gebäude, das Wohn- und Geschäftshaus „Kronprinz“, war die Gästeliste entsprechend lang.

Uwe Heidel, Vorstand des Wunsiedler Unternehmens WUN-Immobilien (KU) und Hausherr in spe, begrüßte dazu neben Ehrenbürger und Altlandrat Dr. Peter Seißer auch

Landtagsabgeordneten Martin Schöffel, stellvertretenden Landrat Roland Schöffel und Bürgermeister Karl-Willi Beck, Vertreter des Stadtrates, Mitarbeiter des beteiligten Architekturbüros Kuchenreuther mit Chef Peter Kuchenreuther, Werner Weiß von der Firma Roth mit Mitarbeitern sowie die Vorstandsmitglieder der Sparkasse Hochfranken Hans Blüml und Michael Maurer als künftige Hauptnutzer des Gebäudes.

Zu Gast waren auch Mieter und Wohnungseigentümer, die bereits in den Neubau und das sanierte Nebengebäude investiert haben. „Es ist nicht mehr allzu viel übrig“, resümierte Heidel entsprechend zufrieden. 80 Prozent der angebotenen Flächen seien bereits vermarktet. Und dies, obwohl Neubau und Sanierung unter schwierigen Umständen hochgezogen worden seien.

Heidel erinnerte an die Umquar-



Hereinspaziert: Beim Hebfest für das Wohn- und Geschäftshaus „Kronprinz“ „testeten“ (von links) stellvertretender Landrat Roland Schöffel, Bürgermeister Karl-Willi Beck, Werner Weiß von der Firma Roth, Uwe Heidel, Vorstand des KU WUN-Immobilien, Bauleiter Mario Legath sowie Architekt Peter Kuchenreuther und sein Mitarbeiter Johannes Klose den Eingang zur Schalterhalle in der künftigen Wunsiedler Hauptfiliale der Sparkasse.

Foto: Christian Schilling

tierung des Storchs, den Besuch eines Archäologen, der historische Keller und Kanäle gefunden und teils mit dem Pinsel freigelegt habe, sowie an die schwierige Statik des Hauses, dessen Untergrund mit Gusspfählen

mühsam stabilisiert werden musste. „Wir liegen trotzdem im Zeitplan“, sagte Heidel.

Nachdem der Rohbau des Gebäudes nun stehe, begännen die Innenarbeiten, die bis zum 30. November

2018 beendet sein sollen. „Mit Gottes Hilfe wollen wir das Werk vollenden mit unseren schwielbedeckten Händen“, hatte Bauleiter Mario Legath eingangs beim Richtspruch erklärt.